

Noch Luft nach oben

600 Teilnehmer kamen zum 16. Deutschen Schlauchlinertag nach Kassel. Parallel lief der 7. Deutsche Reparaturtag.

Es ist noch Luft nach oben, bei Produkten und Verfahren ebenso wie bei den Regelwerken oder aber bei der Akzeptanz im Markt – mit dieser Meinung befinden sich Organisator Dr.-Ing. Dipl.-Math. Igor Borovsky, 1. Vorsitzender der Technischen Akademie Hannover e.V. (TAH) und Geschäftsführer des Verbandes Zertifizierter Sanierungsberater für Entwässerungssysteme e.V. (VSB), Dipl.-Ing. Franz Hoppe, lange Jahre in verantwortlicher Position bei der Hamburger Stadtentwässerung tätig, und Dipl.-Ing. Michael Hippe, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Zertifizierter Sanierungsberater für Entwässerungssysteme e.V., im Schulterschluss.

Hochleistungsprodukt erfordert Know-how

2017 wurden deutschlandweit mehr als 1.400 km Schlauchliner eingebaut. Diese Zahl macht die Bedeutung des Sanierungsverfahrens deutlich. Darum ist es nicht verwunderlich, dass der Fachkräftemangel inzwischen auch die Hersteller erreicht hat. Fachwissen ist jedoch bei allen Beteiligten gefordert, die sich mit Produkten und Verfahren beschäftigen. Folgerichtig beschäftigte sich Vortragsblock II mit Qualitätsanforderungen bei den Baupartnern.

Die Kanalisation stellt in vielen Kommunen das größte Vermögen dar. Die Gesamtlänge des öffentlichen Kanalnetzes beträgt 575.561 km (Statistisches Bundesamt 2013). Der Wiederbeschaffungswert liegt bei rund 631 Mrd. Euro. Bei

„Beim Schlauchliner handelt es sich um ein Standardprodukt, bei dem vieles geregelt ist, dennoch bleiben immer noch viele offene Fragen.“

Dipl.-Ing. Franz Hoppe, lange Jahre in verantwortlicher Position bei der Hamburger Stadtentwässerung.



Fotos: TAH

Technik zum Anfassern gab es im Rahmen der moderierten Außenführungen.



Auf der begleitenden Fachausstellung informierten sich die Teilnehmer über aktuelle Entwicklungen aus der Branche.

der Erhaltung der Netze und der Sicherstellung des ordnungsgemäßen Betriebes kommt der Wahl der Vertragspartner große Bedeutung zu. Mit der zunehmenden Digitalisierung der Bauwirtschaft kommen allerdings noch weitere Aspekte hinzu: Das Building Information Modeling (BIM) scheint der vorgegebene Weg in die digitale Projektsteuerung von Baumaßnahmen zu sein. Vor diesem Hintergrund wird zukünftig bei der Auswahl der Baupartner auch von Bedeutung sein, inwieweit diese den für das jeweilige Projekt definierten Auftraggeber-Informationen-Anforderungen (AIA) gerecht werden können. Die Branche sollte sich intensiv mit diesen Aspekten auseinandersetzen – so der Tenor in Kassel.

Praxisnahe Vorführungen

Was die Hersteller noch alles im Köcher haben, machten die Vorträge im Block III – Neuerungen deutlich. Die Spannweite reicht hier von Hochtemperaturlinern für Industrieanwendungen über Schlauchlining mit LED-Lichthärtung bis hin zu bogengängigen elektrischen Fräsrobotern für den Hausanschlussbereich sowie flexibler Lichthärtung für Standard- und extreme Leitungsverläufe und autonom arbeitende UV-Aushärteanlagen.

Zum Ende der Veranstaltung zog Hoppe in seinen Schlussworten ein positives Fazit. Beim Schlauchliner handelt es sich um ein Standardprodukt, bei dem vieles geregelt ist, so Hoppe, dennoch bleiben immer noch viele offene Fragen. ■

 **Web-Wegweiser**
www.schlauchliner.de